

## Ohne Frauen stehen alle Räder still – 2. Teil Schutz und Geld!

(Newsletter 107)

Die Politik spricht von Hilfe und vor allem Schutz. Viele Maßnahmen wurden auch verordnet und angeordnet, allerdings greifen diese vor allem für Frauen nicht ausreichend.

**Schutzmaßnahmen und Schutzausrüstungen**, wie z.B. Desinfektionsmittel, Handschuhe oder eben die notwendigen Mund- und Nasenmasken stehen sehr häufig nicht, oder nicht ausreichend zur Verfügung. Nicht nur im Handel, oder im Reinigungsbereich. Auch in besonders sensiblen Bereichen/Betrieben, wie z.B. in Einrichtungen der Altenpflege und -betreuung werden MitarbeiterInnen entsprechende Ausrüstungen nicht zur Verfügung gestellt. Wenn sie dann auch noch einer „Risikogruppe“ angehören kann es auch mal vorkommen, dass ihre berufliche Eignung in Frage gestellt wird und sie sich „überlegen sollten, ob sie nicht besser einen anderen Beruf ausüben“ sollten. Es ist oft nicht zu fassen, wie hier mit hochqualifizierten Mitarbeiterinnen umgegangen wird, fernab von Funk und Fernsehen, versteht sich.

Daher fordern wir alle davon auch betroffenen Beschäftigten auf, dies bei uns zu melden! Wir sammeln derzeit den ganz konkreten Bedarf und werden dann entsprechend agieren!

Da **Schwangere nicht zur Risikogruppe gehören**, werden sie derzeit – sofern sie an keiner anderen gynäkologischen Krankheit leiden – nicht durch eine notwendige Freistellung geschützt. So ist z.B. das Tragen von Atemschutzmasken in der Schwangerschaft verboten. Nur weil es keine Berichte oder gar fundierte Studien gibt, die einen Schaden für das Ungeborene bestätigen, heißt das noch lange nicht, dass dies ausgeschlossen werden kann. Empfehlungen der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe sagen, dass für Schwangere aufgrund der physiologischen Veränderungen im Rahmen der Schwangerschaft generell die Möglichkeit schwererer Verläufe bei Atemwegserkrankungen besteht. Jede Erkrankung bringt auch therapeutische Maßnahmen mit sich. Im Rahmen einer Corona-Erkrankung kommt häufig eine bakterielle Lungenentzündung vor. Dieser wird mit antibiotischer Therapie entgegengewirkt. Doch gerade Schwangere müssen auf derartige Medikamente möglichst verzichten. Daher fordern die Gewerkschaftsfrauen den sofortigen Mutterschutz für Schwangere.

Viele Maßnahmen wurden im Rahmen der Corona-Krise angeordnet, auf die Gruppe der (gesunden) Schwangeren und auf deren ungeborene Kinder wird noch immer nicht gedacht. Es stehen Milliarden für Hilfspakete bereit, Schwangere können aber nicht zum Schutz – ihres eigenen Lebens und zum Schutz des ungeborenen Lebens – vorzeitig in Mutterschutz gehen. Eine bisher fahrlässige Entscheidung, die raschest zu korrigieren ist, entweder durch ausreichende Schutzmaßnahmen, durch Freistellung oder vorzeitigen Mutterschutz!

Unzählige Beschäftigte schieben Nachtschichten in den Spitälern, oder produzieren Lebensmittel im Akkord, oder stehen beim Supermarkt-Eingang und sorgen dafür, dass Kunden-Hände desinfiziert werden, oder Lenken und Fahren öffentliche Verkehrsmittel um dafür zu sorgen, dass wiederum andere Menschen zum und vom Arbeitsplatz gelangen. Der Großteil dieser Beschäftigten sind Frauen, der Großteil von ihnen ist schlecht bezahlt. Trotzdem arbeiten sie mit erhöhtem Gesundheitsrisiko für uns alle. Schnell war der Begriff „**unsere Heldinnen und Helden**“ geboren und alle bekunden ihren Dank an jene Menschen, die das Leben aufrecht erhalten. Jedoch ist ein Danke allein kaum ausreichend. Vom Danke allein, kann sich keiner was kaufen! Daher fordern wir GewerkschafterInnen den „**Corona 1000er**“, weil es genau in diesen Bereichen auch einen (kleinen) finanziellen Ausgleich braucht.



Diesen Corona-Tausender sollen alle bekommen, die während der Krise arbeiten müssen und damit einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt waren und sind.

**>>>Unterschreibe jetzt für einen Corona-Tausender** für alle Beschäftigten, die das Land am Laufen halten, steuerfrei im Rahmen des Corona-Hilfspakets der Bundesregierung.

**Rückfragehinweis:**

vida Frauen >>> Tel.: 01-53 444/DW 79 032 >>> [frauen@vida.at](mailto:frauen@vida.at)